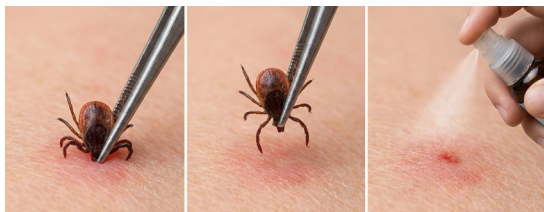


Zecken richtig entfernen



Zecke hautnah
mit der Pinzette/
Zeckenkarte fassen

Zecke gerade,
nicht ruckartig
herausziehen

Einstichstelle
desinfizieren

Töten Sie die Zecke nach der Entfernung ab, ohne dass Sie mit den Körperflüssigkeiten der Zecke in Kontakt kommen. Kontrollieren Sie die Einstichstelle für einige Wochen. Sollte eine ringförmig sich ausbreitende Rötung um die Einstichstelle auftreten, suchen Sie bitte einen Arzt auf.

Einfluss des Klimawandels

Die globale Erwärmung beeinflusst in komplexer Weise die Verbreitung und Aktivität von Zecken, ihren Wirtstieren und den übertragenen Krankheitserregern. Mildere Winter begünstigen eine ganzjährige Aktivität, während Hitze und Trockenheit im Sommer zu einer Abnahme der Aktivität führen. Globalisierung und Klimaerwärmung begünstigen die Ausbreitung eingeschleppter Zeckenarten.



Weitere aktuelle
Informationen
finden Sie unter:

www.lua.sachsen.de/zecken.html



Helfen Sie mit, die Datenlage zu verbessern! Stellen Sie Bilder gefundener Zecken bei dem bundesweiten Wissenschaftsprojekt ZEMEKI ein:
<https://de.observation.org/species/ZEMEKI/>

Herausgeber:

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits-
und Veterinärwesen Sachsen (LUA)
Jägerstraße 8/10
01099 Dresden

Gestaltung und Satz:

Die Sportwerk GmbH

Redaktionsschluss:

April 2026

Bildnachweise:

Titelbild - Holger Krisp, CC BY 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Impfausweis - Lämpel, Public domain, via Wikimedia Commons

Wanderröte - Photo Credit: James GathanyContent Providers(s):

CDC/ James Gathany, Public domain, via Wikimedia Commons

Auwaldzecke Adult männlich - iStock Dzurag

Auwaldzecke Adult weiblich - iStock nechaev-kon

Entwicklungsstadien Gemeiner Holzbock Foto - Rahel Ackermann

Zeckenentfernung - generiert durch Higgsfield

Schutz Kinder - generiert durch Higgsfield

Bestellservice:

Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 21036-71 oder -72
Telefax: +49 351 21036-81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Hinweis:

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



www.lua.sachsen.de

LANDESUNTERSUCHUNGS-
ANSTALT FÜR DAS GESUNDHEITS-
UND VETERINÄRWESSEN



Zecken und zeckenübertragene Krankheitserreger in Sachsen



Zecken in Sachsen

Zecken kommen in Sachsen praktisch ganzjährig vor. Sie sitzen auf Grashalmen, im Gebüsch oder auf Totholz und lauern ihrem Wirt auf. Sie benötigen Blutmahlzeiten für ihre Entwicklung vom Larvenstadium zum erwachsenen (adulten) Tier.

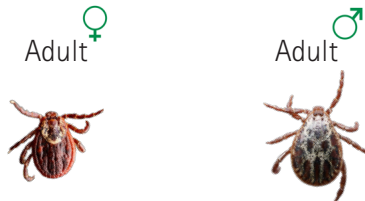
Gemeiner Holzbock

Larve Nymphe Adult ♀ Adult ♂



- häufigste Zeckenart in Deutschland
- flächendeckend in Sachsen verbreitet

Auwaldzecke



- zweithäufigste Zeckenart in Deutschland
- zunehmende Ausbreitung in Sachsen

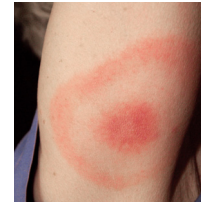
Zeckenübertragene Krankheitserreger

Zecken sind Überträger verschiedener Bakterien, Viren und Parasiten. Für den Menschen sind insbesondere Borrelien und FSME-Viren als Krankheitserreger von Bedeutung.

Im Rahmen einer Studie der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen im Jahr 2024 wurden an 47 Sammelorten über 3.400 Zecken gesammelt, davon waren ca. 80 % Gemeine Holzböcke. Im Durchschnitt wurden 16 Hölzbocke auf 100 m² gefunden. Jeder Dritte war mit Borrelien infiziert, wobei deutliche regionale Unterschiede bestanden.

Lyme-Borreliose

Borrelien sind die Auslöser der Lyme-Borreliose. Diese Bakterien können während der Blutmahlzeit auf den Wirt, also auch den Menschen, übertragen werden. In den meisten Fällen kann der Körper die eingedrungenen Bakterien eliminieren, so dass keine Krankheitssymptome auftreten. Bei 80 bis 90 % der symptomatischen Infektionen entsteht drei bis 30 Tage nach Infektion eine sich ausbreitende ringförmige Rötung (Wanderröte) um die Einstichstelle. Selten treten schwerere Krankheitsverläufe mit Beteiligung der Gelenke, des Nervensystems, der Haut oder des Herzens auf. Symptomatische Infektionen werden mit Antibiotika behandelt.



Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

FSME ist eine virale Infektionskrankheit. Auch hier verläuft der Großteil der Infektionen ohne Symptome, etwa jede dritte geht mit grippeähnlichen Beschwerden einher. In seltenen Fällen kann es zu schweren Verläufen mit Beteiligung der Hirnhäute und des Gehirns kommen, die zu anhaltenden Spätfolgen (z.B. Erschöpfung, Konzentrationsstörungen) und in seltenen Fällen zum Tod führen können. Eine spezifische Behandlung gegen das FSME-Virus ist nicht verfügbar.



Lassen Sie sich gegen FSME impfen!

Der Großteil Sachsens wird vom Robert Koch-Institut als FSME-Risikogebiet eingestuft.

Nutzen Sie den Arztbesuch und lassen Sie Ihren Impfpass prüfen.



Schutz vor Zecken und zeckenübertragenen Krankheitserregern



Verwenden Sie Zeckenschutzmittel für Haut und Kleidung



Tragen Sie möglichst helle, lange Kleidung, festes Schuhwerk und stecken sie die Hosenbeine in die Socken



Suchen Sie Ihren Körper nach jedem Aufenthalt im Freien gründlich ab, insbesondere:

- Kopf (Haaransatz, hinter den Ohren)
- geschützte Stellen, z.B. Achseln, Hals, Ellenbeuge, Bauchnabel, Genitalbereich und Kniekehle



Entfernen Sie die Zecke schnellstmöglich. Eine Infektion mit Borrelien kann so verhindert werden, da sie erst nach einigen Stunden übertragen werden

